

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Witwe Malwine Gruber wurde, als sie an der Ecke der Grünhalden und Badstraße den Fahrdamm überschritt, von dem Motorwagen des 22 Jahre alten Reisenden und zu Boden geschleudert. Pflasterer schafften die Bewußtlose nach der Unfallstation, mo man ihre Überführung nach dem Virchow-Krankenhaus veranlaßte. — Beim Überfahren der Luffen-Strasse gerieth der Dr. med. Johannes Calderon aus Charlottenburg unter die Räder eines Kraftwagens, wodurch über beide Beine gelaufen. In einer Droßel schaffte man ihn nach der Charité. — Der dreijährige Sohn Fritz des Drenth'schen Wilhelm Neumann lief vor dem elterlichen Wohnhause, Seestraße 69 beim Spielen gegen einen Straßenschnitzwagen, wurde zu Boden gerissen, unter das Schutzgitter der Vorderachse getrieben und mitgeschleift. Mit Querschnitten am ganzen Körper ward der arme Knabe nach dem Virchow-Krankenhaus gebracht, wo er bald seinen schrecklichen Verletzungen erlag. — Einen qualvollen Verblutungsstod erlitt eine Hospitalistin. Mehrere Schwestern des St. Marien-Hospitals, Adersstraße 117, bemerkten, daß aus dem Fenster der 53jährigen Hospitalistin Toni Kutische wieder Rauch hervorquoll. Beim Betreten des Zimmers sahen sie die Hospitalistin in Flammen gefüllt auf einem Stuhl sitzen. Auch das Bett hatte Feuer gefangen. Der Brand wurde von den Schwestern gelöscht und die Verletzte ins St. Hedwigs-Krankenhaus gebracht, wo sie ihren Brandwunden erlag. Der Brand ist wahrscheinlich durch Unfallen des brennenden Spiritusluchers entstanden. — Ein tödlicher Unglücksfall, der noch der Aufklärung bedarf, ereignete sich auf der Charlottenburger Allee am Großen Stern. Der Golph-Strasse 18 wohnende Kaufmann Krause besaß sich auf der Vorderplattform eines Straßenschnitzwagens, wurde plötzlich ohnmächtig und stürzte auf das Straßensplaster hinab. Er wurde in bestmöglicher Weise nach dem Krankenhaus Wobisch gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

Provinz Ostpreußen.

Cumehnen. Seinen Tod gefunden hat der Fingerringmeister Otto Rodmann aus Cumehnen. Nachdem er mit dem Besizer Függe aus Roggenitz und dem Rentier Vessel aus Cumehnen Geschäfte erledigt hatte, gingen die drei nach dem nahen Hiltensberg, wo sie auf eine Kahnfahrt unternahmen. Dabei segelte Rodmann den Kahn in schaukelnde Bewegung, so daß er umkippte und alle drei ins Wasser fielen. Dem Besizer Függe gelang es, sich durch Schwimmen in Sicherheit zu bringen. Rentier Vessel hielt sich so lange am Kahn fest, bis ein in der Nähe befindlicher Schwelger ihm zu Hilfe eilen konnte. Rodmann war sofort untergegangen und trotz eifriger Bemühungen nicht mehr zu retten. In Jersburg. In Höhe des Kleinbahnhofes in Jersburg wurde von den Puffern der Maschine des von Königsberg einlaufenden Zuges der Rangunterhaltungsarbeiter E. Andres der Bahnhofsleiter II Jersburg erfaßt und gegen den von Thorn kommenden, sich in derselben Fahrtrichtung auf einem Geleise bewegenden Güterzug geschleudert. Neben schweren inneren Verletzungen hat der Verunglückte mehrere Rippenbrüche und eine klapprige Kopfwunde davongetragen. In Memel. Unlängst entstand in dem früher Pflasterstein Speicher in der Holzstraße Feuer, das bei dem feuergefährlichen Inhalt des Speichers sich schnell verbreitete, so daß an ein Halten des Speichers nicht zu denken war. Solaiten. Der Bessergesinn Michael Kriela aus Straßenband hierher, um seine Eltern und Geschwister zu besuchen. Im Laufe des Tages nahmen die Geschwister ein Bad. Hierbei gerieth der Besucher in eine tiefe Stelle und ertrank.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Nachdem der Arbeiter Wilhelm Kofante mit den drei Gebrüdern Niemann in mehreren Schanklokalen geschickelt, gerieth Kofante mit dem Hermann Niemann auf der Kneipbar-Brücke wegen eines Betrages von 1.50 Mark, die er von ihm zu fordern vorgab, in Streit. Niemann bedrohte zuerst den Kofante damit, daß er ihn ins Wasser werfen werde, und als dieser sah, daß Niemann Ernst machen wollte, drehte er den Spieß um, packte ihn an der Kehle und an den Beinen und warf ihn über das Geländer in den Festungsgarben. Kofante ließ dann in seiner Angst sofort die Wöschung herunter, um seinen Gegner zu retten, was ihm aber bei seinem angetrunkenen Zustande nicht gelang. Kofante ist wegen fahrlässiger Tötung in Haft genommen worden. Dronowo. Bei dem Eigentümer Jagratski in Dronowo brannte das Wohnhaus, die Scheune und der Stall vollständig nieder. Graubenz. Nach nichtöffentliche

Verhandlung ist der jugendliche

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer Brustspitze erkannte, entfernten sie sich schnell, liefen durch die Straßen der Stadt und versteckten sich in einem Kornsche. Nach kurzem Suchen wurden sie von der herbeigeströmten Menge erfaßt.

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer Brustspitze erkannte, entfernten sie sich schnell, liefen durch die Straßen der Stadt und versteckten sich in einem Kornsche. Nach kurzem Suchen wurden sie von der herbeigeströmten Menge erfaßt.

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer Brustspitze erkannte, entfernten sie sich schnell, liefen durch die Straßen der Stadt und versteckten sich in einem Kornsche. Nach kurzem Suchen wurden sie von der herbeigeströmten Menge erfaßt.

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer Brustspitze erkannte, entfernten sie sich schnell, liefen durch die Straßen der Stadt und versteckten sich in einem Kornsche. Nach kurzem Suchen wurden sie von der herbeigeströmten Menge erfaßt.

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer Brustspitze erkannte, entfernten sie sich schnell, liefen durch die Straßen der Stadt und versteckten sich in einem Kornsche. Nach kurzem Suchen wurden sie von der herbeigeströmten Menge erfaßt.

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer Brustspitze erkannte, entfernten sie sich schnell, liefen durch die Straßen der Stadt und versteckten sich in einem Kornsche. Nach kurzem Suchen wurden sie von der herbeigeströmten Menge erfaßt.

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer

Arbeits. Als die Frau sie an ihrer Brustspitze erkannte, entfernten sie sich schnell, liefen durch die Straßen der Stadt und versteckten sich in einem Kornsche. Nach kurzem Suchen wurden sie von der herbeigeströmten Menge erfaßt.



„Nächsten Monat will ich meine Wirtshoflerin heiraten — Dummerweise, da muß ich ja in fünfzig Jahren künftigen!“



„Behalten Sie Ihre Schneideleier für sich, Herr Doktor — ich bin kein Engel!“

— Ihm kann geholfen werden. Gatte: „Ich bin heute gerade in der Stimmung, etwas recht Straffes zu lesen, etwas, was einem die Haare zu Berge stehen!“ Gattin: „Hier hast Du meine neue Schneideleier!“

— Malitiös. Sie (etwas ältlich): „Wenn wir älter werden, schämen wir gerade die Dinge, die wir nicht mehr, die uns in der Jugend am meisten Freude gemacht haben!“ Er: „Sehr richtig! Namentlich die Geburtstage!“



Dienstmädchen: „Sie können Holz spalten, dann bekommen Sie ein Mittagessen!“ Bettler: „Um — bitte, sagen Sie mir erst mal das Menü!“

— Sehr einfach. Frau (zum neuen Ringen): „Daß Sie unseren Ringen nach dem Essen zum Schlafen bringen!... Sie dürfen ihm doch nur einfach keine Ruhe lassen, bis er schläft!“

— Begrüßung. Die Ehe der Meier (er ist der rechte Vulkan) — Bettler: „Er dampft das heim immer wie ein Krater, sie schneit dabei das abernere Zeug und er speit drüber Gift und Galle!“



Reiche Erbin: „So weit das Auge reicht, gehört aller Grund und Boden mir.“

— Unerbittlich. Dame (zur Putzmaierin): „Wie, heute kommen Sie schon mit der Rechnung für den Zuberputz? Na, ein paar Wochen hätten Sie doch noch warten können — aus Biet!“